

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 8 (1918)
Heft: 23

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Cinema

Statutarisch anerkanntes obligatorisches Organ des „Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes“ (S. L. V.)
Organe reconnu obligatoire de „l'Association Cinématographique Suisse“

Abonnements:
Schweiz - Suisse 1 Jahr Fr. 30.—
Ausland - Etranger
1 Jahr - Un an - Ics. 35.—

Insertionspreis:
Die viergesp. Petitzelle 75 Rp.

Eigentum & Verlag der Zeitungsgesellschaft A.-G.
Annonsen- & Abonnements-Verwaltung: „ESCO“ A.-G., Publizitäts-, Verlags- & Handelsgesellschaft, Zürich I
Redaktion und Administration: Gerberg, 8. Telef. „Selina“ 5280
Zahlungen für Inserate und Abonnements
nur auf Postcheck- und Giro-Konto Zürich: VIII No. 4069
Erscheint jeden Samstag □ Parait le samedi

Redaktion:
Paul E. Eckel, Zürich, Emil Schäfer, Zürich, Edmond Bohy, Lausanne (f. d. französ. Teil).
Verantwortl. Chefredaktor:
Direktor Emil Schäfer, Zürich I.

Pax Aeterna.

„Pax Aeterna“ — Der Friedensfilm! Welch' supremes Wort mitten im fürchterlichsten aller Völkerringen, mitten im schrecklichsten und abschrecklichsten je auf unserm Erdball gesehnen Massenmorden! — Gleich einer Erlösung aus des Tages fieberheißem Grübeln und nachsinnen erscheint uns das im Orient-Cinema in Zürich gebotene aktige Filmschauspiel „Pax Aeterna“, ein Film, der mit Recht als das schönste, interessanteste und packendste Werk der bewegten Photographie dieser Saison bezeichnet werden muß. Die Schrecknisse des Krieges und die Segnungen des Friedens werden im lebenden Bilde gezeigt. Eine edle Frau, reicht dem Herrscher der den ewigen Frieden besiegt, die Hand zum Bunde.

Generaldirektor Ole Olsen in Kopenhagen hat den Text niedergelegt. Holger-Madsen, der große nordische Regisseur übernahm die Spielleitung, während die bedeutendsten nordischen Filmschauspieler die Titelrollen innehatteten, an erster Stelle Zanny Petersen, als Bianca und Fr. Jacobsen als König Elin.

Die Erstaufführung des Film gestaltete sich im Orient zu einem Festakt, zu einer Festwoche. Auf eine vom roten Kreuz geschmückten Kanzel erschien im geheiligten Gewande der Krankenschwester Fräulein Leonie Vogel, eine Schülerin des Regisseurs Herrn Danegger vom Zürcher Stadttheater und sprach mit klangvollem Organ und in mit zu Herzen gehender Sprache folgenden Prolog.

In Ketten geschlagen, in Nacht getaucht,
von dem Atmen des Todes überhaucht,
Landflüchtig, vertrieben vom rauchenden Herde —
Wunden tragen die Söhne der Erde!

Und aus der Tiefe quillt es empor,
Von bitteren Fragen ein hassernder Chor:
Wer warf die Fackel, wer schürte den Brand,
Weissen, sprech, war die frevelnde Hand?

Wer hat den Himmel mit Flammen gestürmt
Wer hat den Schutt auf die Asche getürmt,
Wer hat das Leid über uns gebracht,
Wer hat uns gestoßen in finstere Nacht?

Wer hat den Hass zu Quadern geballt,
Wer nahm unsren Frauen Schirm und Schild,
Wer hat unsere Kinder des Vaters beraubt,
Wer krönte mit Dornen des Dulders Haupt?

Wir sahen der Sonne sommerlich Glühen,
Wir regten die Hände in heißem Bemühen;
Wir bauten am Werk mit Liebe nur,
Wir schufen am Denkmal der Kultur!

Über den Acker, der Früchte trug,
Zog der Landmann mit seinem Pflug.
Und alles war reifen, Ernten und Segen — —
Glück lag noch auf den dornigen Wegen!

Und dann kam das Ende — — — der Feuerbrand
Raste entfesselt über das Land,